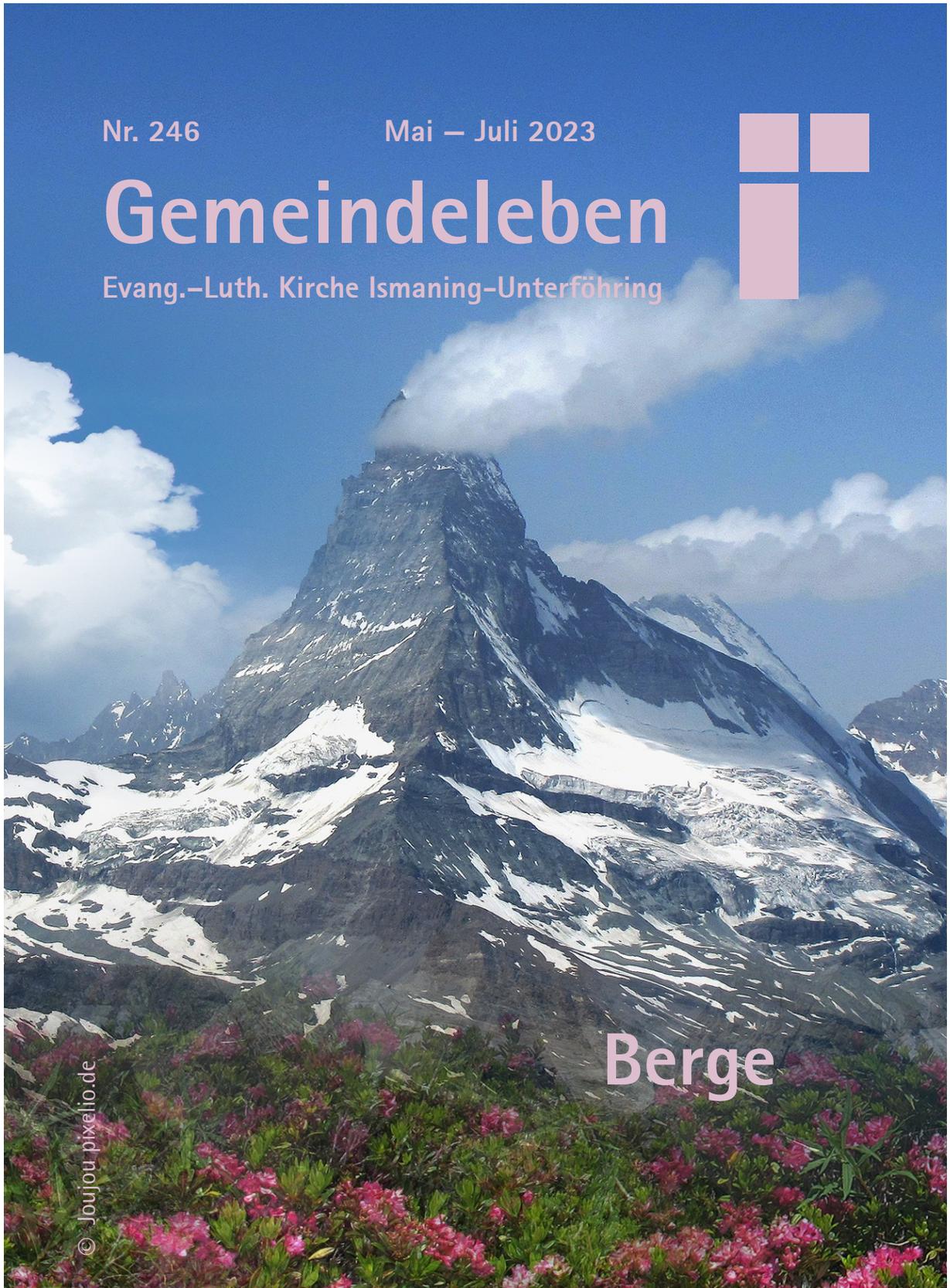


Nr. 246

Mai – Juli 2023

Gemeindeleben

Evang.-Luth. Kirche Ismaning-Unterföhring



Berge

© Joujou pixelio.de



Apotheke 
Dr. Aurnhammer

...in allen Gesundheitsfragen immer für Sie da!

Apotheke Dr. Aurnhammer

Dr. Peter Aurnhammer
Bahnhofstraße 26 / Ecke Münchener Straße
85737 Ismaning
Tel: 089 - 96 86 88 • Fax: 089 - 9612579

www.apotheke-ismaning.de



**Ökumenisches Ehevorbereitungsseminar
für die konfessionsverbindende Ehe**



Samstag, 08.07. und 18.11.2023, 09.00 – 17.00 Uhr
im Gemeindezentrum der Gabrielkirche, Ismaning

Anmeldung erforderlich.
Informationen über Pfarrer Klingenberg (Tel. 089/99979030),
auch zu weiteren Seminaren.

www.ehevorbereitung-muenchen.de

© www.ehevorbereitung-muenchen.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit der vorliegenden Ausgabe unseres „Gemeindelebens“ treten wir ein in die wärmere Jahreszeit, die geprägt ist von der österlichen Freudenzeit mit ihrem Abschluss zum Pfingstfest sowie der sich anschließenden Trinitatiszeit. Für viele Menschen ist es auch wieder die Zeit des Lebens, das sich draußen abspielt. Die Volksfeste werden in den verschiedenen politischen Gemeinden gefeiert, aber auch die Kirchen laden zu den Gemeinde- und Sommerfesten ein. Manch einer spricht von der unbeschweren Zeit des Jahres, wobei dies natürlich von der persönlichen Lebenslage abhängt. Für viele Menschen ist der Weg auf einen Berg mit einem weiten Ausblick vom Gipfel ein besonderer Traum. So sind wir auch auf das Thema dieser Ausgabe gekommen: „Berge“. Wenn wir dieses Thema betrachten, dann denken wir zunächst an Wanderungen. Doch je tiefer wir einsteigen, so spüren wir, dass dieses Thema viele Seiten in sich trägt. Berge können auch beschwerlich sein. Der Berg Arbeit auf dem Schreibtisch ist mitunter weniger erfreulich. Und auch zu manchen luftigen Höhen gehört immer wieder dazu, dass man zurück in die Niederungen des Alltags muss. Lassen Sie sich inspirieren von den Beiträgen dieser Ausgabe.

Darüber hinaus gibt es noch mancherlei andere Themen, die zu dieser Jahreszeit gehören. Wir feiern Konfirmation und blicken damit auf ein herausragendes Fest mit unseren jungen Menschen in der Gemeinde. Wir werden wieder ein Tauffest an der Isar anbieten und sind gespannt, wie viele Täuflinge sich in diesem Jahr zusammenfinden. Dabei sind wir gemeinsam mit unseren Nachbargemeinden aus Kirchheim und Feldkirchen/Aschheim unterwegs. So wird es dieses Mal auch neu

eine Seite geben, die den Blick über den Tellerrand unserer Gemeinde wagt. Auch wir wollen wieder ein Sommerfest feiern. Unsere Familien- und Kindergottesdienstteams laden zu schönen Gottesdiensten für die Kleinen mit ihren Familien ein. Und das Frauenfrühstück bietet ein schönes thematisches Angebot für Frauen in unserer Gemeinde. Wir sind gespannt, was sich noch alles Neues auftun kann. Da freuen wir uns auf Menschen, die sich mit ihren Ideen einbringen. Und eines soll auch zur Sprache kommen: Wir mussten Abschied nehmen von unserem langjährigen Pfarrer Leo Volleth, der im März aus diesem Leben abgerufen wurde. Freud und Leid gehören zum Leben einer Kirchengemeinde. Die Berge, die Höhen des Gemeindelebens wie auch die Täler durchziehen diese Ausgabe. Wir wünschen Ihnen ein kurzweiliges Lesen.

Carsten Klingenberg



© Rike pixelio.de

Berge in der Bibel

Vor Jahren haben wir einen Wanderurlaub in Wildhaus in der Schweiz, dem Geburtsort des schweizerischen Reformators Huldreich Zwingli, gemacht. Und ich erinnere mich da eine Wanderung hinauf auf den Berg, zu dessen Füßen dieser Ort liegt. Zunächst führte der Weg durch den Bergwald hinauf. Dann kamen wir an die Baumgrenze, und es ging immer weiter dem Gipfel entgegen. Es ist ein faszinierender Moment, wenn man kurz vor dem Ziel ist. Immer mehr öffnet sich der Blick über den Kopf des Berges auf das dahinter liegende Panorama. Nur noch wenige Schritte und wir waren oben, konnten die Weite genießen, den Blick hinüber auf die andere Bergkette und hinunter ins Rheintal. Doch dann durchfuhr mich ein Schreck. Und bis heute verspüre ich immer wieder diesen Schreck in mir, der mich damals durchzogen hatte. Noch ein Schritt weiter – und es gab kein sicheres Gelände – und es wäre senkrecht steil nach unten gegangen. Von der anderen Seite aus zeigte der Berg ein ganz anderes Gesicht. Da stehen sich das Gefühl von Freiheit angesichts der Weite des Blickes und die unerwartete Bedrohung gegenüber.

Berge zeigen sich von ganz verschiedenen Seiten. Das wird auch in der Bibel deutlich. Und da erstaunt es durchaus, wie oft die Bibel von Bergen spricht. Ebenso fasziniert, wie vielfältig die Sicht auf die Berge erscheint. Auf dem Weg durch die Wüste kommt das Volk Israel zum Horeb, der auch Sinai genannt wird. In den Nebelschwaden um den Berggipfel verschwindet Mose. Und er wird erst nach einiger Zeit mit den Tafeln des Gesetzes zurückkehren. Die Berge sind Orte der Begegnung mit Gott. Doch unten im Tal scheint das Volk nichts von Gott zu spüren, da



baut man sich lieber seinen eigenen Gott, das goldene Kalb. Entsprechend groß ist dann auch die Wut des Mose über dieses Volk.

Die Berge sind Orte Gottes. Doch es ist nicht immer der lebendige Gott, auf den die Menschen blicken. Von daher kommt es auch zu Konkurrenzkämpfen wie auf dem Berg Karmel. Der Prophet Elia hatte die Propheten Baals herausgefordert. Und es begann ein eigentümliches Schauspiel. Wessen Gott ist der lebendige Gott? Wessen Opfer wird angenommen? Das war die spannende Frage. Zuerst durften die Baalspriester dran. Sie tanzten um ihren Altar und riefen ihren Gott an. Elia machte sich einen Spaß daraus. Er feuerte sie an und rief: Schreit laut zu eurem Gott. Vielleicht schläft er gerade. Vielleicht ist er schwerhörig. Doch nichts tat sich auf dem Altar. Als Elia an der Reihe war, goss er erst einmal einen Kübel Wasser über seinen Altar und betete. Und dann begann das erstaunliche Ereignis. Sein Gebet und sein Opfer wurden angenommen. Ein großer Sieg für den Propheten Elia. Doch dann ging das Drama los. Die Königin Isebel konnte diese Niederlage nicht auf sich sitzen lassen und trachtete Elia nach dem Leben. Das stürzte den eben noch so siegreichen Propheten hinab in die Tiefe einer Depression.

Ein anderer Berg steht im Neuen Testament im Blickfeld. Jesus war auf einen Berg gegangen, um ihn als Kanzel zu nutzen und zu den versammelten Menschen zu sprechen. Seine Bergpredigt gibt uns einen Vorgeschmack auf die neue Welt Gottes. Die Gebote des Mose aufgreifend, zeichnet Jesus das Bild einer anderen Welt, in der die Liebe Gottes zählt. Von dieser Botschaft dürfen wir immer wieder etwas im Gottesdienst erfahren. Denn dort nimmt uns Jesus wie einst drei seiner Jünger mit auf einen Berg. Die Jünger erlebten etwas Wunderbares, die Verklärung. Der Gottesdienst möchte uns herausführen aus dem Alltag unseres Lebens in eine Welt der Verklärung, um uns zu stärken und zu ermutigen. Doch wir können nicht auf dem Berg bleiben. Wir müssen wieder hinunter in die Niederungen des Lebens. Aber wir dürfen diesen Weg gestärkt gehen durch die Begegnung mit Gott und im Hören auf sein Wort. So können wir bestehen in dieser Zeit. Und wenn uns Sorgen und Nöte umgeben, dann dürfen wir mit dem Psalmbeter sprechen „Ich hebe meine Augen auf zu

den Bergen, woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.“

Kurz vor seiner Himmelfahrt hat der Auferstandene seine Freunde noch einmal auf einem Berg versammelt, um ihnen ein Vermächtnis mit auf den Weg zu geben. Wieder ist es ein beeindruckendes Erlebnis, und auch jetzt müssen die Seinen wieder hinunter in den Alltag. Aber sie gehen mit der Zusage: „Ich bin bei Euch alle Tage.“

Dies alles zeigt uns: In unserem Leben gibt es schöne Bergerlebnisse, Höhenflüge der Seele, und doch stehen wir immer wieder auf dem Boden der Tatsachen, die diese Welt mit sich bringt.

Lassen wir uns immer wieder ermutigen durch die Botschaft des Evangeliums und einstimmen in das Prophetenwort: „Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße des Freudenboten, der da Frieden verkündigt, Gutes predigt, Heil verkündigt, der da sagt zu Zion: Dein Gott ist König!“

So können wir uns in dieser Welt behütet wissen.

Carsten Klingenberg

Berge und Fliegen

Es gibt so viele interessante Berge; einen, den ich sehr oft besucht habe, liebe ich besonders. Den Wallberg im Tegernseer Tal. Er ist von Ismaning leicht zu erreichen. Der Weg auf den Gipfel beginnt an der Talstation der Seilbahn und führt durch dichte Wälder, die selbst im Hochsommer ein angenehmes Klima haben. Ich kann die Schönheit der Natur genießen und gleichzeitig meine körperliche Fitness verbessern. Der Aufstieg ist anspruchsvoll, aber das Gefühl, wenn ich schließlich den Gipfel erreicht habe, ist unbeschreiblich. Der Blick auf den See oder ins Karwendel

ist einfach atemberaubend.

Für den Abstieg gibt es drei Möglichkeiten: zu Fuß unter starker Beanspruchung der Knie, mit der Seilbahn für Gehfale oder, und das ist die Königsdisziplin, mit dem Gleitschirm. Dazu steige ich vom Gipfel ein paar Meter zum Startplatz ab. Nach dem Ausbreiten des Schirms und der Sicherheitskontrolle hebe ich ab.

Ich gleite sanft durch die Luft und fliege wie ein Vogel. Der Wind streicht mir um die Ohren, und ich entspanne mich nach der Konzentration beim Start. Bei starker Thermik kann die Luft aber auch ruckelig

Thema

sein, und ich muss den Schirm aktiv fliegen, das heißt, Störungen durch Luftwirbel in der Kappe gleiche ich schnell aus. Diese Wetterlage bietet mir aber auch die Möglichkeit, in der Thermik an



© Joujou pixelio.de

Höhe bis zum Rand der Wolken zu gewinnen. Dann fliege ich bis ins Zillertal. Das ist durchaus anstrengend, denn ich muss ständig die Luftströmungen beobachten, damit sie mich voranbringen. Entschädigt werde ich dabei mit einer grandiosen Aussicht auf die Berge unter mir. Irgendwann

lande ich dort, wo mich der Wind hingetragen hat. Beim Heimweg per Autostopp habe ich zum Glück einen Bonus durch meinen großen Rucksack, der mich als Gleitschirmpilot entlarvt.

Inzwischen habe ich die Gleitschirmfliegerei aus Altersgründen aufgegeben, aber ich erinnere mich gerne auch an Hand vieler Fotos.

Martin Peglow

Vom Isarberg zum Aconcagua

Was ist eigentlich ein Berg? Das sieht wohl jeder anders. Die Nordlichter halten vielleicht schon das, was ein Bayer gerade noch so als *Huckel* bezeichnet, für einen Berg. Für die Kleinsten ist es der Schlittenberg in den Isarauen oder im Bürgerpark, und viele würden wohl sagen, na die Alpen und der Alpenvorraum. Manche würden sogar so weit gehen, dass ein Berg eine bestimmte Höhe haben muss, um als solcher zu gelten. Für mich war



ein Berg immer eher das Gefühl des Wanderns, der Zusammenhalt, die Zeit mit Freunden und das befreiende Gefühl, von dort oben, egal wie hoch der Berg war, nach unten ins Tal zu schauen und die mitgebrachte Brotzeit gemeinsam zu genießen.

Aber wie bin ich eigentlich zum Bergsteigen gekommen? Mit meinem Freund Hans Kreitmaier, machte ich schon als Jugendlicher das Kaisergebirge unsicher. Wir kletterten im Gebiet des Wilden Kaisers

oder machten die schwere Tour an der Göll-Westwand, bei der damals einer unserer Begleiter abstürzte, aber zum Glück lebend geborgen werden konnte. Auch die Eiswand am Firndreieck am Großen Mösele auf 3478 m bewältigten wir. Aber

nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter beim Skitourengehen machten wir uns auf nach Zermatt oder nach Saas-Fee in der Schweiz. Natürlich machten wir auch sonst bei jeder Gelegen-

heit viele Bergtouren in Österreich und den Bayerischen Alpen.

In den 70er-Jahren kehrte ich für einige Zeit den heimischen Bergen den Rücken und fand eine neue Heimat in Südafrika. Doch auch dort ließen mich die Berge nicht los. Der Tafelberg in Kapstadt oder die Drakensberge in Lesoto mit knapp 3500 m waren dort meine neuen Ziele. Zurück in der alten Heimat erzählte ich meinen Freunden davon, und schon war eine neue Idee geboren: Alle wollten nun

die Bergwelt dort draußen erkunden.

1981 bestiegen wir dann – mit mir als „Afrikaexperte“, wie meine neun Freunde mich nannten – den Kilimandscharo (5895 m) in Tan-



sanien. Dies war unsere erste weite Bergreise, der dann viele weitere Expeditionen folgen sollten: die Vulkane in Ecuador, den Cotopaxi mit 5897 m und den Chimborazo mit 6263 m, bezwangen wir mit einer acht Mann starken Gruppe. Mit wechselnden Gruppen, bestehend aus Männern und Frauen, ging es dann weiter zum Aconcagua in Argentinien mit knapp 7000 m. Dieser blieb auch tatsächlich unser höchster Berg. Die südlichsten Berge waren in Patagonien im Torres del Peine-Gebiet. Auch wenn es uns dann im neuen Jahrtausend noch zweimal nach Nepal ins Himalaya-Gebirge zog, sahen wir den berühmten Mount Everest nur von den umgebenden Bergen aus und blieben bei unter 7000

Höhenmetern. Dort bestiegen wir im Anapurna-Gebiet den Chulu Far West und ein paar Jahre später den Paniyo Tapa im Khumbu-Gebirge und staunten über die Weite, die sich uns hier offenbarte.

So ist es nicht verwunderlich, dass wir einige dieser Berge in unterschiedlicher Besetzung mehrmals bestiegen. Nicht immer schafften es alle meine Bergkameraden bis ganz auf den Gipfel, aber das Glück war uns stets gewogen. Auch wenn wir die eine oder andere schwierige Situation bewältigen mussten, erreichten wir doch wieder alle gesund und munter den Fuß der Berge und konnten nach Hause zurückkehren.



Bei den vielen Bergen, die wir bestiegen haben, fragt man sich natürlich auch: Welcher Berg ist oder war der Schönste oder der Beste? Ist es der Hamberg, der Hausberg der Ismaninger Bergfreunde direkt

hinter der Hütte im Zillertal? Ist es der Wallberg mit Blick auf den Tegernsee oder die Zugspitze, der höchste einheimische Berg, oder sind es doch die atemberaubenden Sechstausender? Das ist schwer zu beantworten, denn jeder Berg hat seine Besonderheiten, und ich möchte keinen davon missen.

Was nimmt man nun also mit? Worin lag für mich der große Reiz?

Die Vorbereitung und Planung waren schon immer ein großer Anreiz. Wir haben uns nie einer geführten Tour angeschlossen, sondern alles selbst geplant und organisiert. Dabei konnte ich viele Kontakte knüpfen, die teilweise bis heute noch bestehen. Außerdem geht es bei solchen

weiten Reisen ja nicht nur um den Berg an sich; man lernt Land und Leute auf eine ganz andere, oft intensivere Weise kennen. Letztendlich aber verbindet uns eine lebenslange Freundschaft. Die enormen Anstrengungen, die einem der Berg bei dünner Höhenluft und extremer Kälte abverlangt, haben uns zusammenschweißte. Das Durchhalten in Extremsituationen zeigt die besonderen Stärken eines jeden und stärkt ungemein das Vertrauen untereinander. Wir wissen, dass wir uns auch im alltäglichen Leben zu Hause aufeinander verlassen können.

„Berg frei“

Rudi Essigkrug

Auf den Blickwinkel kommt es an

Wer öfter umzieht, kann viel erleben. Als wir von Mellrichstadt, das am Rand der Rhön liegt, nach Mittenwald umzogen, kamen wir über Nacht in einer anderen Welt an. In Mellrichstadt wohnten wir auf einer Anhöhe und hatten von unserem Wohnzimmer aus einen weiten Blick ins Saaletal. Da sich in einem Sechs-Personen-Haushalt viel Hausrat ansammelt, kamen wir am Umzugstag erst spät in der Nacht in Mittenwald an und legten uns sofort zum Schlafen hin. Von der Umgebung ringsum, von den riesigen Bergmassiven des Karwendels im Osten und des Wettersteins im Westen, bekamen wir nichts mit. Umso erstaunter erlebten wir am nächsten Morgen die Mächtigkeit der Zweieinhalbtausender direkt vor unserer Haustür.



Nach einigen Tagen, die Möbelpacker waren inzwischen wieder abgerückt, besuchte uns der Ortspfarrer, den wir schon von der Militärseelsorge her kannten, und erzählte uns lebhaft von der Schönheit des kleinen aber feinen Urlaubsortes mitten in den Bergen. Leicht verdattert folgten wir seinen blumigen Ausführungen, bis meine Frau leicht verzagt bemerkte: „Hier wird man ja erschlagen von den hoch in den Himmel aufragenden Felswänden.“ „Nein ganz und gar nicht“, erwiderte der Kollege mit seelsorgerisch beruhigendem Unterton in der Stimme:



„Diese Berge beschützen uns. Wenn ihr erst ein halbes Jahr hier lebt, werdet ihr die Berge lieben und vermissen, wenn ihr wo anders hinfahrt.“ Außer einem ungläubigen Aha mit skeptischem Gesichtsausdruck fiel uns dazu nichts ein. Auf diese Perspektive waren wir nicht gefasst. Berge nicht nur als Bedrohung, sondern auch als Schutzmauern zu erfahren, lag außerhalb unseres Gesichtskreises und unserer Vorstellung.

Nach fünf Jahren, meine Zeit als Militärpfarrer war beendet, zogen wir wieder um, nach Nabburg in die Oberpfalz zu einer neuen Dienststelle bei der Bundespolizei. Dort bezogen wir wie früher ein Haus auf einer Anhöhe, diesmal mit Blick ins Naabtal. Es war schön, wieder die Weite der Landschaft vor Augen zu haben. und doch habe ich zwei wichtige Erfahrungen fürs Leben aus der Bergwelt Mittenwalds mitgenommen: Zum einen gibt es immer mehrere Perspektiven im Leben, als wir auf den ersten Blick wahrnehmen. Nicht nur Mauern können uns einengen, sondern auch unsere mangelhafte, oft von Vorurteilen oder vom sogenannten „Bauchgefühl“ blockierte Phantasie. Die zweite wichtige Erfahrung bezieht sich auf Anstrengungen und Mühen im Leben, die wir im übertragenen Sinn als Berge empfinden. Erst wenn man den Gipfel

nach einem mühsamen und kräftezehrenden Aufstieg erklimmen hat, erlebt der Bergwanderer den freien und manchmal fast grenzenlosen Blick in die Weite der Welt. Dazu braucht es aber immer den ersten Schritt auf den Berg zu. Genauso verhält es sich bei den in Mühsal und Krisen erlebten Bergen des Lebens. Wer nicht den ersten Schritt wagt, wird nie am Ziel ankommen. Das geht manchmal nicht

ohne Hilfe. Im schwierigen Gelände braucht der Mensch einen kundigen Begleiter als „Bergführer“, aber den ersten Schritt muss jeder selbst wagen. In kleinen Schritten, oft verbunden mit vielen Wendungen, erleben wir als Wanderer durch die Zeit die Weite und Vielfalt des Lebens.

Werner Blechschmidt

Familienhobby „Wandern“

Unser Familienhobby ist "Wandern", so sagt es unser sechsjähriger Sohn. Wir wandern gerne und viel gemeinsam. Meist aber erst jenseits der Baumgrenze. Dort, wo die Natur karger, die Wege steinig und das Gelände steiler werden, beginnt unser ganz besonderes Familienleben. Wir müssen aufeinander Rücksicht nehmen, achtsam zueinander sein, und nur gemeinsam schaffen wir die Touren.

Den Großeltern dürfen wir lieber keine Fotos zeigen, sie würden wohl erschrecken, wo wir gemeinsam mit unseren Jungs so klettern und wandern. Natürlich sind wir umsichtig, wir planen sehr genau und rüsten uns gut aus. Zugleich wissen wir aber: es gibt keine garantierte Sicherheit. So haben wir auch nie wirklich Sorge, denn ja - es kann etwas passieren -, doch (auch dann) weiß ich mich von Gott getragen, wie schon mein Konfirmationspruch verdeutlichte: "Es sollen wohl Berge und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen..." (Jes 54,10). Warum so weit oben jenseits der Baumgrenze? Nun, ein einfacher pädagogischer Grund ist, dass es hier den Jungs besonders gut gefällt. Es ist anstrengend und spannend zugleich, und nie gibt es ein Meckern oder die Frage "wann sind wir da?". Hier wandern wir Strecken, welche bei einem Waldspaziergang niemals



möglich wären; bis zur nächsten Hütte dauert es eben seine Zeit.

Für mich ganz persönlich sind die Berge der Ort, an welchem meine Seele atmen kann. In der Ruhe, der Schönheit der Natur, der Einsamkeit bin ich Gott so nahe wie nie. In der Gegenwart der Berge wird Gottes gewaltige Schöpfung deutlich und setzt die Dinge in die richtige Relation. Was sind schon meine Sorgen und Gedanken im Vergleich zu den 3000er unserer Alpen? Und so hebe ich meine Augen auf zu den Bergen und weiß, dass meine Hilfe vom Herrn kommt (Psalm 121,1). In den Bergen, Gottes Schöpfung, komme ich zur Ruhe und erfahre Geborgenheit. Ich kann Jesus gut verstehen, dass er die Einsamkeit der Berge suchte, um mit seinem Vater zu sprechen (Mt 14,23). In den Bergen bin ich dem Himmel so nah.

Sandra Bauer

Gottes Liebe ist wie ein Kletterseil

ein Hoffnungsbild aus den Unterföhringer Exerzitien im Alltag

Immer wieder wird unser Leben gefühlt zu einer Bergtour. Von heute auf morgen kann sich unser Lebensweg – gerade noch eben – zu einem felsigen Klettersteig verwandeln, der sich einen hohen Berg hinaufschlingelt. Unser Leben wird zu einer Kraxeltour, ihr Ausgang, wohin und wie es geht, eingehüllt in die Nebelwand einer ungewissen Zukunft. Der Verlust oder die ständige Pflegebedürftigkeit eines lieben Menschen, eine schwere Erkrankung, das Auftreten körperlicher Einschränkungen, der Verlust des Arbeitsplatzes, finanzielle Sorgen, aber auch Beziehungskrisen ob mit Blick auf Partner oder Familienangehörige – viele Veränderungen und Schicksalsschläge können unseren Lebensweg wie aus dem Nichts steil und steinig werden lassen. In solchen Situationen können uns Hoffnungsbilder helfen, Bilder, die unseren Glauben anschaulicher machen. Ein besonders schönes Hoffnungsbild ist mir in der zurückliegenden Passionszeit im Rahmen unserer ökumenischen Exerziengruppe begegnet. Ich möchte es gerne mit Ihnen teilen, besonderes mit denen, die in ihrem Leben gerade selbst einen schweren, kräftezehrenden Weg gehen müssen: In diesem Jahr ging es bei den Exerzitien im Alltag um das Thema „Verbunden leben“ – mit Gott, mit unseren Mitmenschen, mit der Natur. Für die Eröffnungssitzung Anfang März hatten wir alle Teilnehmenden gebeten, ein Symbol, ein Sinnbild aus ihrem Leben zum Thema „Verbindung“ mitzubringen. Eine ältere Dame hatte ein Kletterseil dabei. Als sie an der Reihe war, ihr Symbol vorzustellen, erzählte sie von Bergtouren mit einer guten Freundin, die die beiden unternahmen, als sie noch junge Frauen waren. Immer mit dabei war ein Kletter-

seil, womit die Frauen sich gegenseitig gesichert haben. Wenn sie an „Verbindung“ denke, dann kämen ihr spontan die Touren mit ihrer Freundin und eben ein Kletterseil in den Sinn, wie es damals nicht fehlen durfte. Sie schloss ihre Vorstellung mit dem Hinweis, dass es mit Gott ja ähnlich sei: Irgendwie ist unser Leben mit ihm an der Seite, als hätten wir immer einen Kletterkameraden mit dabei, der uns mit seinem Seil sichert.



Selbst wenn wir einmal stürzen und fallen sollten, fallen wir nicht einfach ins Bodenlose, sondern die Liebe Gottes hält uns fest wie ein Kletterseil und bewahrt uns vor dem Absturz. Mir gefällt dieses Bild so gut, und ich empfinde es als so stimmig, weil der Glaube an Gott nicht automatisch dazu führt, dass wir in unserem Leben keine bergigen und anstrengenden Wege mehr gehen müssen. Das nicht! Aber selbst wenn wir stürzen (und wir stürzen alle einmal), bleibt uns die Liebe Gottes erhalten. Sie reißt nicht ab! Das größte Wunder ist nicht, dass nichts passiert, sondern dass dieses Liebesband hält, egal was passiert.

Julian Hensold

Berge versetzen?

Das Thema Berge eröffnet einen weiten Zugangsbereich. Jeder, selbst diejenigen, die in ihrem Leben niemals einen Berg besteigen wollen oder können, hat in seinem Leben schon das eine oder andere Mal mit einem Berg zu tun gehabt. Was kann man nun mit einem Berg alles machen, außer sich dem lebensgefährlichen Unternehmen auszusetzen, einen mehrere tausend Meter hohen Gipfel zu erstürmen, und dies auch noch zu Fuß? Man kann Berge besteigen, erobern, überwinden, bezwingen, erklettern, aber auch abarbeiten oder gar versetzen? Nur der Glaube kann Berge versetzen – ein Akt, der auch in der Bibel vorkommt und uns daher vielleicht geläufig ist. Ich glaube, dass das nur bei unserem Gott möglich ist und nicht einmal bei den Jüngern, denen ja auch eine Anzahl von Wundertaten zugeschrieben wird. Aber vielleicht ist das mit dem "Bergeversetzen" eher symbolisch gemeint, um Gottes Allmacht zu verdeutlichen.



Auch mein Konfirmationsspruch handelt von Bergen und Hügeln und lautet:
"Es sollen wohl Berge und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir

weichen und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr"
 (Jes. 54, 10).

Es ist ein wunderbarer Spruch, den ich erst heute (in meinem relativ hohen Alter) so richtig wertschätzen kann, spricht er uns doch die lebenslange Gnade des Herrn zu. Der ganze Planet oder die ganze Welt können sich geographisch und auch sonstwie verändern, aber die göttliche Gnade und der Bund seines Friedens (vielleicht könnte man dazu auch Herzensfrieden sagen) bleiben bestehen. Ist das nicht eine wunderbare Zusage Gottes, die uns Trost, Zuversicht und Mut gibt, deren wir gerade in unserer heutigen Zeit mit all den katastrophalen Ereignissen und schwer zu lösenden Problemen so sehr bedürfen und eine baldige positive Veränderung erhoffen?

Ein Ziel in unserem Leben kann aber auch sein, "über den Berg zu kommen", d.h. zum Beispiel, eine beeinträchtigende Krankheit zu überwinden, lebenswichtige Entscheidungen zu treffen oder einfach nur Berge von Arbeiten, Verpflichtungen, usw., die man ständig versucht abzuarbeiten, erfolgreich zu erledigen, um wieder aufatmen und gut schlafen zu können. Hilfreich wäre dabei, den großen Berg in kleinere Hügel zu unterteilen, um ihn besser bewältigen zu können. Auf jeden Fall sollte man mit dieser Strategie rechtzeitig beginnen, bevor der Berg wieder so mächtig angewachsen ist und immer unüberwindlicher erscheint. Also auf geht's – hier vielmehr eher hinunter.

Birgit Heilbronner

Geschenkte Berge

Ein Berg tut sich vor mir auf, ein Gebirge gar, und ich spüre eine seltsame Distanz, obwohl mir der Berg ganz nahe kommt. Eine Distanz, gefühlt als meinte er gar nicht mich. So, als räkelte ich mich im Sonnenschein auf meiner Terrasse, und weit weg im Süden, hinter dem Wendelstein, wäre das Donnerrollen eines Gewitters zu hören, das entfernt vorbeizieht. So, als säße ich hinter einer Glasscheibe im Café und das Leben zöge auf der Straße teilnahmslos an mir vorbei. So, als säße ich hinter dem Lenkrad meines Wagens und könnte hinter geschlossener Scheibe anderen Sündern ungestraft den Vogel zeigen.

Nur, die Warte meines sicheren Vordaches und meine mitfühlenden Gedanken an die, über die das Gewitter gerade hinwegzieht, gilt seit gestern nicht mehr. Dass ich noch eine Wahl hätte, ist Vergangenheit, nur noch eine geplatzte Illusion. Der Blitz hat eingeschlagen!

Hier!

Gerade eben! Eine Diagnose per Mail, die mich trifft, die genau mich meint! Gefolgt von einem Sturzbach, der mich den Hang hinabzuspülen droht.

Ich bin nicht zum Berg gegangen, um ihn zu besteigen, weil ich es so wollte wie ein Reinhold Messner. Nein, der Berg ist zu mir gekommen und droht mich zu erdrücken, wenn ich mich nicht seiner erwehre. Um zu leben, muss ich über den Berg. Über mehrere Gipfel aus lauter kleinen Schlägen bis ganz nach oben. Vielleicht wie ein Ötzi? Es ist mein Schicksalsberg! Und ich weiß nicht warum.

Meine Frage an meinen Herrn: „Warum gerade ich? Warum stellst Du mir diesen Berg in meinen Weg?“

Seine Antwort donnert in mir: „Warum gerade Du nicht? Ich habe die Welt für Dich aus einem Nichts heraus aufgespannt. Deshalb muss alles in dieser Welt immer zwei Seiten haben. Schau immer auch auf die andere Seite des Berges. Dazu musst Du hinauf und hinüber! Das, ist mein Geschenk an Dich! Also, jammere nicht!“



© Pixabay

Zum Trost:

Ein Berg ist nichts anderes als ein riesiger Stein. Aber oben, auf dem Gipfel, sage ich allemal, ist es viel schöner, als unten im Tal.

(frei nach Hubert von Goisern aus dem Lied „Spinni“)

Bernhard Heerdt

Berge

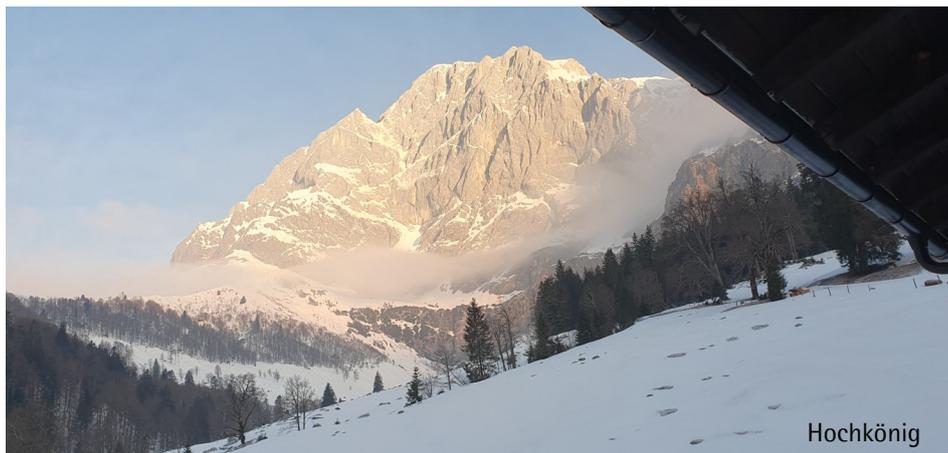
Jetzt sitze ich hier vor meinem leeren Blatt und weiß nicht, wie ich meine "Berge an Gedanken" in Worte fassen kann. Als wir unser Thema für das neue Gemeindeleben festgelegt hatten, sind mir sofort viele unterschiedliche Einfälle dazu durch den Kopf gewandert. Einerseits die Kindheitserinnerungen an die Bergtouren mit den Eltern - keineswegs nur positive Erinnerungen, da ich als Kind für die Schönheiten der Natur kein Auge hatte - andererseits das Gefühl der Weite und Ruhe hoch oben auf dem Gipfel nach einem mühsamen Aufstieg. Auch den eigentümlichen Eindruck, als Zwerg am Fuße eines Bergmassives zu stehen, wollte ich beschreiben.

Dann stand ich vor kurzem im Keller vor dem Wäscheberg und wusste, dass ich davon schreiben will. Keine Angst, nicht von meiner ungewaschenen Kleidung, sondern von diesen imaginären Bergen, die im Kopf entstehen.

Es gibt Tage, da wache ich morgens auf und am Fußende meines Bettes baut sich ein riesiger Berg von lauter unerledigten Dingen auf. Der Hund muss raus, der liegengebliebene aufwändige Fall in der Arbeit, der Besprechungstermin am Vormittag, der Besuch des anstrengenden Onkels am Nachmittag und zu guter Letzt der schon seit Wochen vereinbarte Termin beim Zahnarzt. Am liebsten würde ich mir die Decke über den Kopf ziehen und alle zu erledigenden Aufgaben ignorieren. Aber das nützt ja nichts. Es hilft jedoch, nicht den Mount Everest auf einmal besteigen zu wollen, sondern jedes einzelne Vorhaben als Voralpen-Hügelchen anzugehen. Jede Aufgabe für sich betrachtet ist leichter zu schaffen, als alles auf einmal erledigen zu wollen.

Und dann kann man sich ja zwischendurch - wie bei der Bergtour - auf eine Bank setzen und eine Pause gönnen. Theoretisch doch ein guter Plan.

Steffi Bircks



Hochkönig

Abschied Leo Volleth

Ich werde still und muss innehalten, als ich die Nachricht vom Heimgang unseres langjährigen Pfarrers Leo Volleth vernehme. Bewegt habe ich in den vergangenen Jahren mitbekommen, wie sich seine Gesundheit verschlechtert hatte. Noch vor kurzem hatte ich ihm einen Brief zu seinem Geburtstag geschrieben, ohne zu wissen, ob er meine Zeilen noch verinnerlichen



kann. Aber es ist mir einfach wichtig gewesen, an ihn zu denken. Beim Nachdenken über das, was mich mit Leo Volleth verbindet, wird mir mit Erstaunen bewusst, dass mich viel mehr mit ihm verbindet, als ich im ersten Moment vor Augen hatte. Das erste Mal habe ich von Leo gehört, als ich vernommen hatte, dass er als bisheriger Religionslehrer am Garchinger Gymnasium nun der Nachfolger von Hans Gerch Philippi als Gemeindepfarrer in Ismaning wird. Ich sehe das Haus in der Taxetstraße, das er bezogen hatte, das fortan sein Zuhause in Ismaning gewesen ist. Ich habe immer wieder erfahren, was sich in der Kirchengemeinde Ismaning alles so ereignet und wie Leo dort mit viel Engagement und Herzlichkeit sich in das Leben einbringt. Da die evangelische Landeskirche wie ein kleines Dorf ist, kam ich auch in der Zeit, als ich in anderen Gemeinden tätig war, immer wieder zu den unterschiedlichsten Anlässen mit Leo zusammen. Ich habe ihn als Gesprächspartner mit seiner offenen, wachen und freundlichen Art stets geschätzt. Noch deutlich in Erinnerung ist mir ein Trauer-

gottesdienst für ein verstorbenes Gemeindeglied, das familiäre Beziehungen nach Ismaning und Unterföhring hatte, in meiner früheren Kirche. So erblickte ich unter den Trauergästen auch Leo Volleth. Das hat mich gefreut. Und es war schön, mit ihm diesen Moment des Abschiednehmens von einem vertrauten Menschen zu teilen. Immer wieder habe ich wahrgenom-

men, wie verbunden er mit seiner Gemeinde und gerade auch mit der Gemeindejugend gewesen ist. So hat manch einer, als Leo bereits in den Ruhestand getreten ist, sich gewünscht, dass er die Hochzeit, die Taufe eines Kindes oder auch die Trauerfeier für einen lieben Menschen übernehmen möge. Und das hat er von Herzen gerne getan. Überhaupt: Er wollte für die Menschen da sein. Und das hat man ihm ab gespürt. Er ist authentisch gewesen, ein begeisterter Zeuge Jesu.

Von daher kann ich nur dankbar sein, Leo Volleth kennengelernt zu haben, eine Wegstrecke mit ihm gegangen zu sein und jetzt die Erinnerungen an ihn auch weiter mitzunehmen in die Zukunft. Immer wieder wird er vor meinem inneren Auge lebendig werden, so wie er war, so wie ich ihn geschätzt habe. Und ich denke, es wird vielen ähnlich gehen. Nehmen wir also Abschied im Vertrauen darauf, dass die Verheißungen Gottes wahr sind und Leo die neue Heimat, seinen Platz im Himmel bezogen hat.

Carsten Klingenberg

Frühstück für Frauen



Frühstück für Frauen, dies klingt nach frischen Brötchen, belebendem Kaffee, erfrischenden Smoothies und viel Gekicher und Geratsche. Ja, genauso ist es auch!

Frühstück für Frauen bedeutet 2 Stunden nett miteinander zusammensitzen. Es bedeutet aber auch offene Gespräche und eine wertschätzende Gemeinschaft. Ausgehend von unserem alltäglichen Erleben, entdecken wir Gottes Wort und sein Wirken in und für unseren Alltag. Beim nächsten Frühstück am **1. Juli 2023** wollen wir uns unseres Status als „Tochter“ bewusst werden. Herzliche Einladung!

Für eine bessere Planung bitten wir um Anmeldung: sandra@fam-bauer-online.de oder 0163/4718889.

Sandra Bauer

Selbsthilfegruppe – Anonyme Alkoholiker

Die Anonymen Alkoholiker im deutschsprachigen Raum feiern dieses Jahr ihr 70-jähriges Bestehen. 1953 im Hotel Leopold in München gegründet, gibt es heute in Deutschland rund 2000 Selbsthilfegruppen der Anonymen Alkoholiker. Auch in Ismaning treffen sich einmal pro Woche die Anonymen Alkoholiker im evangelischen Gemeindehaus.

Wir sind eine Selbsthilfegruppe von alkoholabhängigen Männern und Frauen, die versuchen, mit Hilfe ihrer Gemeinschaft nicht nur trocken zu werden bzw. zu bleiben, sondern auch ihr Leben ohne Alkohol so zu meistern, dass sie ihre Krankheit nicht als Makel, sondern als Chance begreifen und ein bewusstes und zufriedenes Leben führen. Bei unseren Treffen (Meetings) teilen wir Erfahrung, Kraft und Hoffnung, um unser gemeinsames Problem, Abhängigkeit vom Alkohol, zu lösen



Anonyme Alkoholiker

und anderen zur Genesung vom Alkoholismus zu verhelfen.

Glaube, Hoffnung und Liebe sind für uns keine leeren Begriffe, sondern Bausteine der Gemeinschaft. Dazu gehört auch der „Gelassenheitsspruch“, mit dem wir jedes unserer

Treffen (Meetings) beschließen:

Gott gebe mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom andern zu unterscheiden.

Wir treffen uns jeden Samstag um 19 Uhr in der Gabrielkirche, Ismaning, Dr.-Schmitt-Str. 10. Erste Informationen können unter der Kontakt-Tel.-Nr. 089-3203162 eingeholt werden. Auch unsere Hotline-Nr. 08731-3257312 steht für Auskünfte zur Verfügung.

Aus den Nachbargemeinden

Jugendfreizeit



Du willst mal wieder raus aus Deutschland? Aber nicht schon wieder in den Süden?!

Dann komm doch mit uns nach Belgien! Neue Eindrücke, Erfahrungen und Menschen warten auf dich.

Unsere Erkundungstouren starten wir dabei von einem modern eingerichteten Holzhaus am Rande der Ortschaft Barvaux

aus. Die Umgebung lädt regelrecht zu Wanderungen und Radtouren ein. Aber auch Geländespiele, eine Kanutour und andere Punkte stehen mit auf dem Programm. Zudem bietet der nahegelegene Adventure-Park die Möglichkeit, in viele verschiedene Aktivitäten rein zu schnuppern. Dabei werden wir zwischendurch natürlich auch genügend Zeit zum Kennenlernen und Chillen haben.

Wenn du also deine Sommerferien mal etwas anders verbringen willst, solltest du dich so schnell wie möglich anmelden!

Informationen und Anmeldung unter:
<https://evangelisch-feldkirchen-aschheim.de/terminkalender/>

Dein / Euer

Christoph Mück & das Freizeitteam

Lange Nacht der Kirchen in Garching – Freitag, 19. Mai 23

Ab 19.30 Uhr bis kurz vor Mitternacht ist in der evangelischen **Laudatekirche** ein abwechslungsreiches Programm geplant. Von Veehharfen- und Orgelklängen über Klangexperimente mit der eigenen Stimme bis zu Rhythmen der Münchner Akustik-Pop-Band *Change of Scenery* erwartet die Besucher ein vielfältiges Angebot für Erwachsene und Kinder. Auch für Essen und Trinken ist gesorgt.

Parallel findet von 19.00 bis 23.00 Uhr eine **Kleidertausch-Party** statt. Dort kann man gut erhaltene Kleidungsstücke mit anderen zu tauschen.

Über den genauen Ablauf der Veranstaltungen, die zeitgleich auch in St. Severin, in St. Katharina und an der Marienfigur stattfinden, können Sie sich in der Presse, durch Plakate und auf den Internetseiten der Kirchengemeinden informieren.

Veranstaltungen der Cantate-Kirche Kirchheim

18. Mai: 10.30 Uhr,
Gottesdienst im Pfarrgarten mit bayrischer Brotzeit im Anschluss
20. Mai: Chorkonzert „Himmelen“
zwei Chöre unter der Leitung von Alexander Kuhlo und Gerhard Jacobs
Pfingstsonntag, 28. Mai: 18.00 Uhr,
Cantate am Abend mit besonderer Musik (Orgel, Querflöte, Saxophon)

25. Juni: 18.00 Uhr, **Cantate am Abend**
mit besonderer Musik (Gitarre und Gesang)
16. Juli: 11.45 Uhr Minikirche
23. Juli: 18.00 Uhr, **Cantate am Abend**
mit Abendmahl und Reisesegen und bes. Musik (Orgel, Saxophon, Querflöte)

**Konfirmationen am Samstag, 13.05.2023
in der Gabrielkirche - Ismaning**

10.30 Uhr

Frida Grosch
Luis Hoyler
Carla Kotulla
Annika Obst
Tim Pelger
Melanie Recknagel

14.00 Uhr

Celeste Hoerr
Valentin Keibel
Valeska Keibel
Felizia Kornemann
Paul Kracker
Lisa Krempl
Clemens Meyer-Wildhagen
Zoe Zarte

**Konfirmationen am Samstag, 20.05.2023
in der Rafaelkirche, Unterföhring / Gabrielkirche, Ismaning**

10.30 Uhr (Ufö.)

Julius Schweykart
Constantin Engelhardt
Tim Stobbe
Theo Wambsganz

14.00 Uhr (Ism.)

Laura Beer
David Binder
Chiara Catalano
Sarah Koch
Lukas Meggl
Mathilda Mey
Mareike Peters
Maja Wolters

Vorbereitungsgottesdienste

Freitag, 12.05.2023, 18.00 Uhr, Gabrielkirche
Freitag, 19.05.2023, 18.00 Uhr, Gabrielkirche

Neues aus der Tansania-Partnerschaft

Die jüngere Vergangenheit war für die Partnerschaft mit Kitandililo nicht immer ganz einfach. Vor allem die Einschränkungen durch das böse 'C' sowohl hier bei uns als auch bei unseren Freunden in Tansania haben immer wieder die Arbeit erschwert. Vor allem konnte in dieser Zeit auch kein Container beladen und verschickt werden, und unser Lager am Goldachhof platzte aus allen Nähten. Es gab keine Veranstaltungen, wo unsere Arbeit vorgestellt und um Spenden gebeten werden konnte. Aber es geht aufwärts: nach einigem Hin und Her konnte im Herbst letzten Jahres wieder ein Container geschickt werden, der auch noch rechtzeitig zu Weihnachten ankam und große Freude bereitet hat. Neben zahlreichen mechanischen Nähmaschinen, gut erhaltenem Werkzeug und vielen Fahrrädern wurden gespendete Schulranzen mit großer Begeisterung in Empfang genommen.



Apropos Container: wegen der Lieferketten-Probleme, den gestiegenen Frachtraten und der Unsicherheit über Einfuhrvorschriften wurde kontrovers diskutiert, ob man überhaupt nochmal welche schicken soll. Die Aussage eines Bischofs in Tansania: 'Wenn ihr uns finanziell unterstützen wollt, schickt uns Geld, wenn ihr uns eure Freundschaft zeigen wollt, dann schickt uns Container' hat dann wohl auch dazu beigetragen, dass im kommenden Jahr wieder einer geschickt werden soll. Aus

diesem Grund können wir auch wieder Sachspenden annehmen! Ein Teil der Waren aus dem letzten Container konnte auch verkauft werden, und der Gegenwert wurde in ein neues Projekt zum Avocado-Anbau investiert – diese Frucht gedeiht sehr gut in Kitandililo, erfordert aber einiges an Kenntnissen. Dieses Wissen wurde einem unserer Partner in einem Seminar vermittelt, das ein Freund von uns aus Uganda kostenlos angeboten hat. Avocados brauchen ja einige Jahre, bis sie erstmals geerntet werden können, drum sind wir gespannt, wie sich dieses Projekt entwickeln wird. Daneben läuft weiter die Ausbildung von jungen Burschen und Mädchen (!) zu Mechanikern und anderen gefragten Berufen. Dieses nun schon einige Jahre laufende Projekt ist sehr erfolgreich, und die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen ist ungebrochen, drum freuen wir uns sehr, dass einige Patenschaften von Ismaningern übernommen wurden. Die 3-jährige Ausbildung kostet 300 Euro pro Jahr, und wir würden uns freuen, wenn noch ein paar Sponsoren für solche Patenschaften gewonnen werden könnten – bei Interesse bitte gerne melden.

Viele Infos finden Sie auch hier: www.tansaniahilfe-ismaning.de, weitere Fragen gerne über das Evang. Pfarramt oder direkt per Email: kitandililo@posteo.de.

Spendenkonto:
**Evang. Kirchengemeinde Ismaning/
Unterföhring,**
Verwendungszweck: Tansania,
**Kreissparkasse München Starnberg
Ebersberg**
IBAN: DE02 7009 3400 0000 4039 20

Michael Gaertner

Familiengottesdienst am Palmsonntag

Einen Gottesdienst unter Einbezug aller Sinne; dies ermöglichte uns der Familiengottesdienst am Palmsonntag, dem



2. April 2023. Der Gottesdienst begann vor der Gabrielkirche. Der Einzug nach Jerusalem wurde mit Palmwedeln, bunten Tüchern und

dem Lied "Hosianna, der König kommt" farbenfroh und lebendig gestaltet. Im Gemeindesaal war die Tafel für das letzte Passahmahl mit Jesus und seinen Jüngern gedeckt. Mit Saft und Brot wurde dieses Ereignis schmackhaft gemacht. Das Kreuz auf Golgatha war im Foyer aufgestellt. Steine, welche zum Kreuz gelegt wurden, verdeutlichten die Sorgen, Fehler und Sünden, die durch Jesu Tod nicht mehr



zwischen Gott und uns stehen. In der Kirche war das leere Grab zu entdecken, nur noch die Leintücher sind im Grab, denn der Herr ist auferstanden! Mit dieser österlichen Botschaft konnten alle Gottesdienstbesucher anschließend das gemeinsame Beisammensein, mit allerlei Leckereien genießen.



Sandra Bauer

Tanzwochenende „Bibel getanzt“ im Haus Werdenfels

Herzliche Einladung zum Tanzwochenende „Bibel getanzt“ im Haus Werdenfels bei Regensburg vom 11.-13.08.2023



Hauskapelle, der von der Tanzgruppe eigenständig gestaltet wird.

Nach den durchwegs positiven Erfahrungen mit dem ersten Tanzwochenende im Haus Werdenfels bei Regensburg im vergangenen Jahr freuen wir uns auf ein neues Wochenende im August. Unsere Tanzgruppe, die seit mehreren Jahren im Gemeindesaal der Gabrielkirche tanzt, ist offen und lädt weitere Interessierte sehr herzlich ein.

Elemente sind: Tanzen im Kreis, Gespräche über einen biblischen Text, Bildbetrachtung, persönliche Begegnungen sowie ein abschließender Gottesdienst in der

Gesamtkosten: **206,50 Euro inkl.** Übernachtung im EZ mit DU/WC -Vollpension-Kurskosten

Gerne können Sie sich für weitere Auskünfte an mich wenden.

Eine **Anmeldung** ist bei mir möglich bis **03.05.2023:**

Leitung: Josephine Kaiser, Theologin, Tanzleiterin „Bibel getanzt“

T. 089-963604; josephine-kaiser@gmx.de

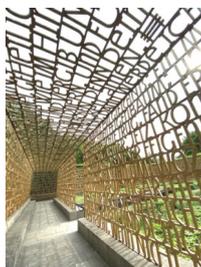
Josephine Kaiser

Gemeinde

„Am Anfang war das Wort ...“

Wir, der Bibelkreis unter der Leitung von Pfarrer Julian Hensold, laden Sie dazu ein, mit uns dem Wort Gottes in der Bibel nachzugehen. Momentan lesen wir aus den Briefen des Paulus.

Eine Vorbereitung zu den Treffen ist nicht notwendig. Der Neueinstieg ist jederzeit möglich.



Christlicher Garten in Berlin-Marzahn

Unsere nächsten Termine finden am 08.05., 12.06., 26.06., 10.07. und 24.07. jeweils um 19.30 Uhr statt.

Wir treffen uns im evangelischen Gemeindehaus in Unterföhring.

Julian Hensold

Mit der Bibel durchs Jahr

Themen des Lebens – Themen der Bibel – Themen im Jahr – Bibelabende zu Themen, die uns betreffen.

Hat die Bibel noch etwas mit unserem Leben in unserer Zeit zu tun? Ist das nicht alles veraltet, geschrieben für Generationen vor langer Zeit? Nein! Wir gehen auf Entdeckungsreise, was die Botschaft der Bibel für uns heute bedeutet. Und das ist spannend. Lassen Sie sich einladen! Es braucht keine Vorkenntnisse.



Einmal im Monat, dienstags um 19.45 Uhr im Evang. Gemeindesaal in Ismaning, Dr.-Schmitt-Str. 10.

Termine und Themen:

09. Mai 2023: Zeit fürs Gebet – wer macht das schon? – Lukas 11, 1-13

13. Juni 2023: Sommerzeit – Zeit der Feste – Gemeinschaft mit Jesus – Johannes 6, 1-15

11. Juli 2023: Was machen wir mit dem, was uns anvertraut ist? – Matthäus 25, 14-30

Carsten Klingenberg

Nachtcafé in der Rafaelkirche

Herzlich willkommen zum **Nachtcafé!**

Wir laden ein zum Nachtcafé ohne Kaffee, aber mit einem Glas Wein oder Wasser und etwas Kulinarischem zum Knabbern – ein „runder Tisch“ mit lebendigen Gesprächen über Gott und die Welt.



© Jakob Ehrhardt pixelio.de

Wo? – In der Rafaelkirche Unterföhring, St.-Florian-Straße 3

Wer? – Alle, die Gemeinschaft suchen und mögen sowie gerne diskutieren.

Termine: 7.5., 4.6. und 2.7.2023.

Wann? – Jeden ersten Sonntag im Monat nach dem Friedensgebet, ca. 20.00 Uhr

Für das Team Sigrun Sellmeier

Taizé-Gebet

Es freut mich sehr, dass sich das Taizé-Gebet immer größerer Beliebtheit erfreut und neben einigen regelmäßig Mitfeiernden auch immer wieder neue Gesichter und Stimmen das Feiern bereichern. Dass auch Jugendliche aus den katholischen Firmgruppen Gefallen an dieser besinnlichen halben Stunde finden, freut mich besonders.

Die Lieder aus Taizé klingen in der wunderschönen Akustik der Gabrielkirche besonders eindringlich, vor allem seit wir wieder eine musikalische Begleitung haben und bei den stimmkräftigen Feiern manchmal sogar mehrstimmige



Gesänge möglich sind. Zusammen mit den kurzen Inspirationen aus der Bibel und der Stille ist eine kleine Auszeit vom täglichen Trubel, eine willkommene Gelegenheit, Kraft zu tanken.

Herzlich willkommen sind ALLE, denen das gut tut!

Das Taizé-Gebet findet immer am ersten Mittwoch eines Monats um 18.30 Uhr statt, also auch in den Ferien – man kann sich die Termine also ganz leicht merken.

Michael Gaertner

Männerabend

Inspiziert vom Erfolg des Frauenfrühstücks planen wir jetzt auch einen Männerabend. Dazu findet sich aktuell ein kleines Vorbereitungs- und Planungsteam zusammen. Noch ist es zu früh für diese Ausgabe des Gemeindelebens Termine anzugeben, aber sollten sich bereits Termine im Zeitraum dieser Ausgabe ergeben, so werden diese

auf unserer Homepage sowie in den jeweiligen Ortsnachrichten von Ismaning und Unterföhring veröffentlicht.

Wir sind gespannt, ob wir ein interessantes Programm für Männer ins Leben rufen werden.

Carsten Klingenberg

Wir feiern Sommerfest

Nach der langen Pause, hervorgerufen durch die Pandemie, wollen wir endlich wieder gemeinsam feiern.



Denn Kirche lebt von Begegnungen und Gemeinschaft. Das erleben wir auf vielfältige Weise in den Gottesdiensten und auch bei anderen Veranstaltungen. Das Sommerfest ist nun noch ein ganz besonderer Akzent, um miteinander zusammenzukommen und Kontakte zu knüpfen. Gerade das Sommerfest ist eine Möglichkeit, einfach mal vorbei zu

schauen, sich einzufinden, anderen Menschen zu begegnen. Hier steht die Tür offen, um auch einfach ein-

mal hinein zu schnuppern.

Wir freuen aus auf Sie!

Also vormerken:

Sommerfest am Sonntag, den 9. Juli:
10.00 Uhr Familiengottesdienst in der Gabrielkirche und anschließend fröhliches Miteinander bei Speis und Trank und Programm.

Carsten Klingenberg

KirchBauCafé in der Gabrielkirche Ismaning

Im Moment können wir leider keine konkreten Termine anbieten. Wenn sich kurzfristig neue Termine ergeben, werden wir sie in der Ortspresse veröffentlichen.



Spendenkonto: VR-Bank Ismaning Hallbergmoos Neufahrn eG,
IBAN DE12 7009 3400 0002 5891 50

Taufest an der Isar am Sonntag, den 23.07.2023

Wie im vorigem Jahr wollen wir wieder, ein Taufest an der Isar feiern. Im vergangenen Jahr hatten sich zwölf Täuflinge zusammengefunden und mit ihren Familien und allen Gästen und Gemeindegliedern Taufe gefeiert. Dabei hatte sich bereits bei den Taufgesprächen im Vorfeld eine große Kreativität gezeigt, was alles arrangiert werden könnte. So hatte sich eine Familie um den Blumenschmuck gekümmert, eine andere einen Fotografen engagiert und vieles mehr. Und unser Familiengottesdienstteam hatte für die bereits anwesenden Getauften eine Tauf-erinnerung gestaltet.



Es gab verschiedene Ideen, wie man im Anschluss weiter feiern könnte. Ob man direkt am Isarufer, oder in einer Gastwirtschaft weiterfeiern möchte, kann durchaus in der Gruppe diskutiert werden. Wir sind gespannt auf Ideen, die vielleicht der

eine oder andere mit einbringt. Es kann immer wieder etwas Neues geschehen. Auf jeden Fall soll es eine schöne Tauffeier werden.

Wir Pfarrer bieten diesen alternativen Taufgottesdienst all jene an, die Interesse und Freude an besonderen und außergewöhnlichen Events haben. Selbstverständlich wollen wir auch in diesem größeren Rahmen wie bei einem normalen Taufest sehr persönlich auf die versammelten Menschen eingehen.

Auch in diesem Jahr werden wir das Taufest mit unseren Nachbarkirchengemeinden Kirchheim und Feldkirchen gemeinsam feiern. Die ersten Christinnen und Christen haben ihre Taufen meist am Fluss oder einem natürlichen Gewässer gehalten. So spüren wir diesem alten Brauch nach.

Wer sich für eines der beiden Taufeste interessiert, kann sich gerne mit unserem Pfarramt (Tel.: 089/966566; pfarramt.ismaning@elkb.de), Pfarrer Hensold oder Pfarrer Klingenberg in Verbindung setzen. Selbstverständlich feiern wir auch gerne weiterhin Taufen in persönlichen Taufgottesdiensten. Das Taufest möchte ein weiteres Angebot sein.

Carsten Klingenberg

Neue Leitung im Ev. Haus für Kinder in Ismaning

Liebe Gemeindemitglieder,
ab Juli gibt es mit mir im evangelischen Haus für Kinder ein neues Gesicht. Mit diesen Zeilen möchte ich mich nun bei Ihnen näher als Leitung vorstellen. Mein Name ist Janine Vickers, ich bin 39 Jahre jung, verheiratet und Mutter einer 14-jährigen Tochter und eines 15-jährigen Sohnes. Meine Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin habe ich 2014 abgeschlossen. Seit dieser Zeit habe ich als Gruppenleitung, Teil eines Mobilen Teams in einem Kinderhaus und als stellvertretende Einrichtungsführung viel Erfahrung gesammelt. Ich habe durch meine letzten Tätigkeiten umfangreiche Fähigkeiten im Bereich pädagogische Beratung, Organisationsstrukturen und Teamarbeit gewonnen. Für meine zukünftige Arbeit ist es mir sehr wichtig, dass wir das evangelische Haus für Kinder gemeinsam mit dem Kita-Team stetig weiterentwickeln. Für mich steht stets unser pädagogischer Auftrag im Vordergrund. Darunter verstehe ich, eine Umgebung zu schaffen, die es

jedem Kind ermöglicht, sich in seiner Entwicklung bestmöglich zu entfalten. Mit Freude und Entschlossenheit werde ich mich gemeinsam mit dem Team auf diesen Weg machen. Bei uns sollen sich alle wohlfühlen: Kinder, Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie alle Besucher unserer KiTa.

Bedeutend hierfür sind die kleinen Dinge des Lebens wie Ehrlichkeit, Transparenz, Toleranz, Freundlichkeit, gegenseitige Wertschätzung und ein respektvolles Miteinander.

Ich bin sehr dankbar dafür, gemeinsam mit den Eltern Ihre Kinder ein Stück auf dem Lebensweg begleiten zu dürfen und die Entwicklung der Kleinsten in der Gemeinde miterleben zu können.

Ich freue mich nun auf eine vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit und eine schöne Kennenlernzeit.

Ihre Janine Vickers



Maifest im Ev. Haus für Kinder in Ismaning

Am Donnerstag, den 25.5.2023, feiern wir unser diesjähriges Maifest im ev. Haus für Kinder. Endlich kann wieder ohne Beschränkung gemeinsam gelacht, gesungen, getanzt und gegessen werden.

Die Kinder aus dem Haus werden für alle Besucher die bayrische Vogelhochzeit aufführen. Die Proben hierfür laufen auf Hochtouren und die Aufregung steigt. Neben der Aufführung wird es für gute Gespräche, Kennenlernen und kleine Be-



sichtigungen des Hauses viel Zeit geben.

Schließlich wollen die Kinder den Besuchern zeigen, wo täglich gelacht, getobt und gespielt wird. Für das leibliche Wohl ist dank des Elternbeirats bestens gesorgt (es wird auf Spendenbasis verkauft). Die Einnahmen kommen der Einrichtung und somit den Kindern zugute.

Wir freuen uns, gemeinsam mit allen Kindern, Eltern und Kolleg/innen zu feiern.

Kirche mit Kindern

Barfuß laufen, Eis essen mit Wasser spielen, – so herrlich kann die Sommerzeit sein. Gemeinsam mit anderen diese Zeit erleben kann noch viel schöner sein!

Das "Kirche mit Kinder-Team" lädt herzlich Familien zu verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen ein.

Wir feiern **Kindergottesdienst** – am ersten Sonntag im Monat! Wir beginnen gemeinsam um jeweils 09.30 Uhr in der Gabrielkirche und erleben dann aber unseren eigenen Gottesdienst mit viel Musik, spannenden Geschichten, Gebeten einmal anders, Spiel und kreativen Basteleien.

Termine:

Sonntag, 07. Mai, 02. Juli und 06. August (im Juni findet wegen der Pfingstferien kein Kindergottesdienst statt)

Die **Kirche Kunterbunt** öffnet ihre Türen. Ganz nach dem Motto – sei frech, wild und wundervoll – laden wir herzlich ein, Gemeinschaft und Gottes Wort zu erleben. Gestartet wird



um 16.00 Uhr mit einer Aktivzeit, in welcher es viel Spiel und Kreativität gibt; in der anschließenden Feierzeit wollen wir Gott loben, um dann beim gemeinsamen Essen den Tag bis 18:00 Uhr ausklingen zu lassen.

Termine:

Montag, 22. Mai und 12. Juni

Das Sommerfest der Kirchengemeinde wird auch ein Sommerfest für Kinder sein. Mit einem feierlichen Familiengottesdienst startet der Tag. Am Nachmittag können dann verschiedene Elemente aus der Kirche Kunterbunt erlebt werden.

Termin: Sonntag, 09. Juli

Allen Kindern und ihren Familien wünschen wir im Anschluss an diese Veranstaltungen wundervolle Sommerferien.

Egal ob zuhause, am See, in den Bergen oder auf der Blumenwiese, Gottes einmalige Schöpfung könnt ihr überall erleben – auch wenn ihr in den Spiegel schaut.



Euer

Kirche mit Kinder-Team

24. Juni ist Johannistag

Halbzeit! Ein halbes Jahr vor Weihnachten ist Johannistag. Und da denkt die Christenheit traditionell an Johannes den Täufer. Er gilt als der Wegbereiter für Jesus. Durch seine Prophetie und Verkündigung hat Johannes auf Jesus hingewiesen. Und schließlich hat Johannes Jesus getauft. Das ist der Grund, weshalb das Thema Taufe eng mit dem Johannistag verbunden ist. So wollen wir am Johannistag erstmals einen Gottesdienst feiern und dabei auch ein Taufgedächtnis

begehen. Wir frisken damit unser Bewusstsein, dass wir das Geschenk der Taufe empfangen haben, wieder auf. Und wenn jemand noch nicht getauft sein sollte, aber dies gerne in diesem Gottesdienst erleben möchte, dann ist das auch möglich – einfach im Pfarramt melden.

Am 24. Juni um 18.00 Uhr Gottesdienst mit Tauferinnerung.

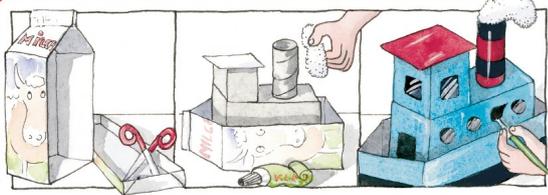
Anschließend: Beisammensein bei „Brot und Wein“.

Carsten Klingenberg



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Dein Dampfer

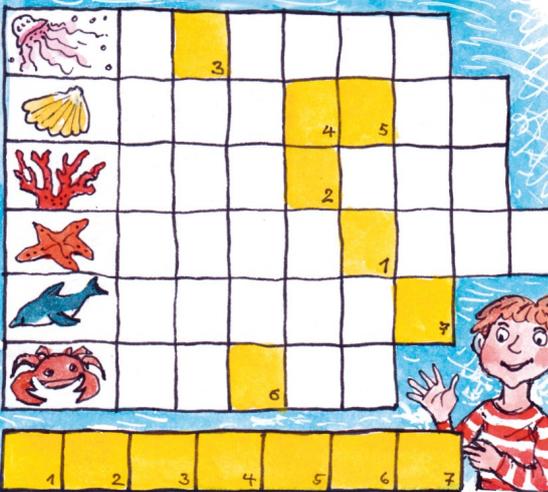
Schneide eine leere, saubere Milchtüte längs auf – so hast du das Boot. Klebe ein paar kleine Pappschachteln in die Mitte – Platz für den Kapitän! Aus einer Klorolle wird der Schornstein, aus Watte wird Dampf. Am Schluss malst du das Boot noch an. Leinen los! Dein Dampfer schwimmt!

Ich habe Ozeane, aber kein Wasser. Was bin ich?
Die Weltkarte

Bibelfrage: Auch Jesus wurde getauft. Von wem?



Welcher Hase springt nie ins Wasser?
Der Angsthase



Was möchte Paul tun? Schreibe die Namen der Meereswesen in die Felder, dann findest du es heraus.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösungen: Johannes der Täufer, Tauchen



Freud und Leid



© Potzbaby pixelio.de



© Dieter Schütz pixelio.de

Eine Veröffentlichung im Internet ist aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht möglich.



© Maria Lanzmaster pixelio.de

Termine im Überblick

| | | | |
|---|--|-----------|-------------------|
| Anonyme Alkoholiker Ismaning | jeden Samstag | 19.00 Uhr | Ism |
| Bandproben | 07.05., 21.05., 02.07. | 16.30 Uhr | Ufö |
| Bibelkreis – Mit der Bibel durchs Jahr | 09.05., 13.06., 11.07. | 19.45 Uhr | Ism |
| Bibelkreis Unterföhring | 08.05., 12.06., 26.06., 10.07., 24.07. | 19.30 Uhr | Ufö |
| EineWelt-Verkauf und Kirchencafé | 14.05., 25.06., 16.07. | | Ufö |
| Frühstück für Frauen | 01.07. | 09.30 Uhr | Ism |
| Handarbeitskreis | 03.05., 17.05., 31.05., 14.06., 28.06., 12.07., 26.07. | 19.00 Uhr | Ism |
| KirchBauCafé | siehe Ortspresse | 10.30 Uhr | Ism |
| Kirche Kunterbunt | 22.05., 12.06. | 16.00 Uhr | Ism |
| Kirchenvorstandssitzungen | 22.05 19.06. 25.07. | | Ufö Ism Ufö |
| Meditation in der Gabrielkirche | 26.05., 23.06., 28.07. | 19.30 Uhr | Ism |
| Nachtcafé | 07.05., 04.06., 02.07. | 20.00 Uhr | Ufö |
| Ökumenische Frauengruppe: Stammtisch (Gasthof zur Post) | 03.05. | 18.00 Uhr | Ufö |
| Jahreshauptversammlung | 10.05. | 19.00 Uhr | Ufö |
| Maiandacht | 13.05. | 18.30 Uhr | Ufö |
| Vortrag Pfr. J. Hensold „Dankbarkeit ist das Gedächtnis des Herzens“ | 20.06. | 19.00 Uhr | Ufö |
| Ausflug nach Pfaffenhofen | 15.07. | ganztags | |
| Sommerfest | 09.07. | | Ism |
| Rafaelmusik | 12.05., 26.05., 09.06., 23.06., 07.07., 21.07. | 15.00 Uhr | Ufö |
| Seniorenclub Ismaning | 03.05., 17.05., 31.05., 14.06., 28.06., 12.07., 26.07. | 15.00 Uhr | Ism |
| Tanzmeditation „Bibel getanzt“ | 06.06. | 19.30 Uhr | Ism |

Gottesdienste

Im Mai

| | | | |
|------------------------|-----------|------|--|
| Mittwoch 03.05.23 | 18.30 Uhr | Ism. | Taizé-Gebet |
| Samstag 06.05.23 | 18.00 Uhr | Ism. | Jugendgottesdienst |
| Sonntag 07.05.23 | 09.30 Uhr | Ism. | Gottesdienst mit Abendmahl – Hensold |
| Cantate | 09.30 Uhr | Ism. | Kindergottesdienst |
| | 11.00 Uhr | Ufö. | Gottesdienst – Hensold |
| | 19.00 Uhr | Ufö. | Ökumenisches Friedensgebet |
| Mittwoch 10.05.23 | 10.30 Uhr | Ism. | Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift – Klingenberg |
| Freitag 12.05.23 | 18.00 Uhr | Ism. | Konfirmationsvorbereitungsgottesdienst – Klingenberg, Hensold |
| Samstag 13.05.23 | 10.30 Uhr | Ism. | Konfirmation – Klingenberg, Hensold |
| | 14.00 Uhr | Ism. | Konfirmation – Klingenberg, Hensold |
| Sonntag 14.05.23 | 09.30 Uhr | Ism. | Gottesdienst – Hensold |
| Rogate | 11.00 Uhr | Ufö. | Familiengottesdienst mit Abendmahl – Hensold |
| | 19.00 Uhr | Ufö. | Ökumenisches Friedensgebet |
| Donnerstag 18.05.23 | 10.00 Uhr | Ism. | Gottesdienst mit Kindersingspiel in St. Koloman (Agrob) – Klingenberg |
| Christi Himmelfahrt | | | |
| Freitag 19.05.23 | 18.00 Uhr | Ism. | Konfirmationsvorbereitungsgottesdienst – Klingenberg, Hensold |
| Samstag 20.05.23 | 10.30 Uhr | Ufö. | Konfirmation – Klingenberg, Hensold |
| | 14.00 Uhr | Ism. | Konfirmation – Klingenberg, Hensold |
| Sonntag 21.05.23 | 09.30 Uhr | Ism. | Gottesdienst mit Abendmahl – Klingenberg |
| Exaudi | 11.00 Uhr | Ufö. | Gottesdienst – Klingenberg |
| | 19.00 Uhr | Ufö. | Ökumenisches Friedensgebet |
| Mittwoch 24.05.23 | 10.30 Uhr | Ism. | Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift – Klingenberg |
| Donnerstag 25.05.23 | 15.30 Uhr | Ufö. | Gottesdienst im Seniorenzentrum – Hensold |

Gottesdienste

| | | | |
|----------------------------------|-------------------------------------|----------------------|--|
| Sonntag 28.05.23 Pfingsten | 09.30 Uhr 11.00 Uhr 19.00 Uhr | Ism. Ufö. Ufö. | Gottesdienst mit Abendmahl – Klingenberg, Hensold Gottesdienst mit Abendmahl – Klingenberg, Hensold Ökumenisches Friedensgebet |
| Pfingstmontag 29.05.23 | 10.00 Uhr | Ism. | Kirchweihgottesdienst – Klingenberg |

Im Juni

| | | | |
|--------------------------------------|-------------------------------------|----------------------|--|
| Sonntag 04.06.23 Trinitatis | 09.30 Uhr 11.00 Uhr 19.00 Uhr | Ism. Ufö. Ufö. | Gottesdienst mit Abendmahl – Hensold Gottesdienst – Hensold Ökumenisches Friedensgebet |
| Mittwoch 07.06.23 | 18.30 Uhr | Ism. | Taizé-Gebet |
| Sonntag 11.06.23 1. So. n. Tr. | 09.30 Uhr 11.00 Uhr 19.00 Uhr | Ism. Ufö. Ufö. | Gottesdienst – Klingenberg Gottesdienst mit Abendmahl – Klingenberg Ökumenisches Friedensgebet |
| Mittwoch 14.06.23 | 10.30 Uhr | Ism. | Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift – Klingenberg |
| Sonntag 18.06.23 2. So. n. Tr. | 09.30 Uhr 11.00 Uhr 19.00 Uhr | Ism. Ufö. Ufö. | Gottesdienst mit Abendmahl – Klingenberg Gottesdienst – Klingenberg Ökumenisches Friedensgebet |
| Samstag 24.06.23 Johannistag | 18.00 Uhr | Ism. | Gottesdienst mit Taiferinnerung – Klingenberg |
| Sonntag 25.06.23 3. So. n. Tr. | 09.30 Uhr 11.00 Uhr 19.00 Uhr | Ism. Ufö. Ufö. | Gottesdienst – Hensold Familiengottesdienst mit Abendmahl – Hensold Ökumenisches Friedensgebet |
| Mittwoch 28.06.23 | 10.30 Uhr | Ism. | Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift – Klingenberg |
| Donnerstag 29.06.23 | 15.30 Uhr | Ufö. | Gottesdienst im Seniorenzentrum – Hensold |

Gottesdienste

Im Juli

| | | | |
|------------------------|-----------|------|---|
| Sonntag 02.07.23 | 09.30 Uhr | Ism. | Gottesdienst mit Abendmahl – Klingenberg |
| 4. So. n. Tr. | 09.30 Uhr | Ism. | Kindergottesdienst |
| | 11.00 Uhr | Ufö. | Gottesdienst – Klingenberg |
| | 19.00 Uhr | Ufö. | Ökumenisches Friedensgebet |
| Mittwoch 05.07.23 | 18.30 Uhr | Ism. | Taizé-Gebet |
| Sonntag 09.07.23 | 10.00 Uhr | Ism. | Familiengottesdienst zum Sommerfest – Klingenberg, Hensold |
| 5. So. n. Tr. | 19.00 Uhr | Ufö. | Ökumenisches Friedensgebet |
| Mittwoch 12.07.23 | 10.30 Uhr | Ism. | Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift – – Klingenberg |
| Sonntag 16.07.23 | 09.30 Uhr | Ism. | Gottesdienst – Klingenberg |
| 6. So. n. Tr. | 11.00 Uhr | Ufö. | Gottesdienst mit Abendmahl – Klingenberg |
| | 19.00 Uhr | Ufö. | Ökumenisches Friedensgebet |
| Donnerstag 20.07.23 | 15.30 Uhr | Ufö. | Gottesdienst im Seniorenzentrum – Hensold |
| Sonntag 23.07.23 | 09.30 Uhr | Ism. | Gottesdienst mit Abendmahl – Hensold |
| 7. So. n. Tr. | 11.00 Uhr | Ufö. | Familiengottesdienst mit Reisesegen – Hensold |
| | 11.00 Uhr | Ism. | Taufgottesdienst an der Isar mit Tauferinnerung – Klingenberg, Heubeck |
| | 19.00 Uhr | Ufö. | Ökumenisches Friedensgebet |
| Mittwoch 26.07.23 | 10.30 Uhr | Ism. | Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift – Klingenberg |
| Sonntag 30.07.23 | 09.30 Uhr | Ism. | Gottesdienst – Klingenberg |
| 8. So. n. Tr. | 11.00 Uhr | Ufö. | Gottesdienst mit Abendmahl – Klingenberg |
| | 19.00 Uhr | Ufö. | Ökumenisches Friedensgebet |



Nach dem Gottesdienst in der Gabrielkirche sind Sie herzlich eingeladen zu einer Tasse Kaffee und anregenden Begegnungen und Gesprächen. Wir wollen dies nach Möglichkeit jeden Sonntag anbieten.



RECHTSANWÄLTE, FACHANWÄLTE, VEREIDIGTE BUCHPRÜFER

Prof. Dr. jur. Helmut Greulich & Kollegen

Prof. Dr. Helmut Greulich

Rechtsanwalt
vereid. Buchprüfer
Fachanwalt für Bau- und
Architektenrecht,
Fachanwalt für Erbrecht
Zertifizierter Testaments-
vollstrecker (DVEV/DJI)

Claudia Greulich

Rechtsanwältin
Fachanwältin für
Familienrecht,
Fachanwältin für Erbrecht

Katja Becker

Rechtsanwältin
M.B.L.T. (Master of Business
Law and Taxation)
Fachanwältin für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte

Immobilienrecht,
Familienrecht,
Gesellschaftsrecht,
Sportrecht

Immobilienrecht,
Vermögensauseinander-
setzungen,
Arbeitsrecht

Arbeitsrecht,
Verkehrsrecht

85737 Ismaning, Schlossgartenweg 4 (Ecke Bahnhof-/Münchener Straße)

Telefon: 089-960796-0 - Fax; 089-960796-96

E-Mail: info@kanzlei-greulich.de - www.kanzlei-greulich.de

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Ismaning-Unterföhring

Gabrielkirche und Pfarramt

Dr.-Schmitt-Str. 10, 85737 Ismaning
Tel. 96 65 66 – Fax 96 20 25 67
E-Mail: pfarramt.ismaning@elkb.de

Bürozeiten Pfarramt:

Mo – Do 9.00 – 12.00 Uhr
Mo 15.00 – 17.00 Uhr

Rafaelkirche Unterföhring

St.-Florian-Str. 3, 85774 Unterföhring
Tel. 74 03 82 46

Pfarrer

Carsten Klingenberg, Tel. 99 97 90 30
E-Mail: Carsten.Klingenberg@elkb.de

Pfarrer

Julian Hensold, Tel. 0170/21 33 012
E-Mail: Julian.Hensold@elkb.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung in Ismaning
oder Unterföhring

Homepages

www.ismaning-evangelisch.de
www.unterfoehring-evangelisch.de

Mitarbeitende

- **Verwaltung:** Eleonore Huschka
- **Hausmeisterteam:** Anneliese Buchfeler,
Werner Gronauer
- **Mesnerin Ism.:** Christina Schmidt-Kropp
- **Mesnerin Ufö.:** Sigrun Sellmeier
- **Organistin:** Carolin Tost

Spendenkonto Kirchengemeinde

VR-Bank Ismaning Hallbergmoos Neufahrn eG
IBAN DE02 7009 3400 0000 4039 20

Spendenkonto Kirchbauverein

VR-Bank Ismaning Hallbergmoos Neufahrn eG
IBAN DE12 7009 3400 0002 5891 50

Vertrauensleute Kirchenvorstand

Sigrun Sellmeier, Tel. 950 45 85
Dr. Alexander Greulich, Tel. 99 69 07 00

Redaktionsschluss Nr. 247: 15.06.2023

Thema: Achtung

Impressum

„Gemeindeleben“ – Gemeindebrief der Evang.-Luth.
Kirchengemeinde Ismaning-Unterföhring

Herausgegeben vom Kirchenvorstand

Redaktion: Carsten Klingenberg (verantwortlich),
Steffi Bircks, Werner Blechschmidt, Birgit Heilbronner,
Julian Hensold, Dr. Lilo Klingenberg, Martin Peglow

Bilder ohne Angabe: privat
Monatssprüche: gemeindebrief.de

Anschrift der Redaktion: Dr.-Schmitt-Str. 10,
85737 Ismaning, Tel.: 96 65 66, Fax: 96 20 25 67,
E-Mail: pfarramt.ismaning@elkb.de

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

„Gemeindeleben“ erscheint 4 x im Jahr und wird gratis
an evangelische Haushalte verteilt. Für unverlangt
eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos wird keine
Gewähr übernommen.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht
unbedingt die Meinung des Herausgebers und
der Redaktion wieder.

Wichtige Telefonnummern

Telefonseelsorge 0800/111 01 11
Evang. Beratungszentrum 590 48-0
Kath. Pfarramt Ismaning 96 80 28
Kath. Pfarramt Unterföhring 95 84 76 80
Familienberatung Ismaning 69 31 493 40
Nachbarschaftshilfe Ism. 44 44 344 50
Nachbarschaftshilfe Ufö. 39 29 18 16
Hospizkreis & Trauercafé Ismaning 12 50 84 62
Hospizinitiative Unterföhring 95 82 18 85
Frauenhilfe 354 83-0

